Eine kaufmännische Schule für junge Schweizer in London : die Swiss Mercantile School in London

Autor(en): **Rothmund, Willy**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **37 (1947)**

Heft 15

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-640850

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

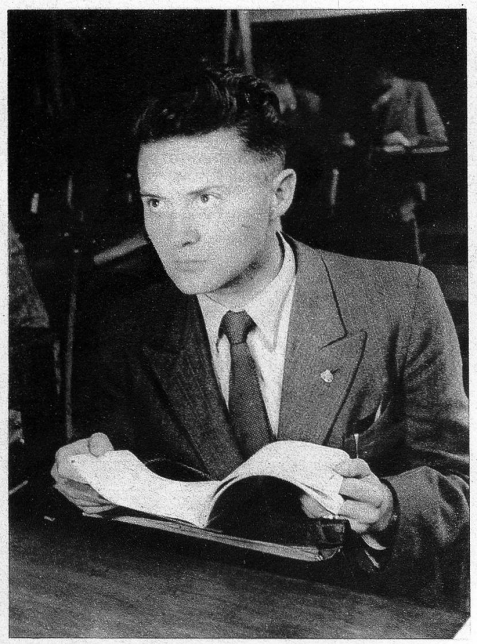
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

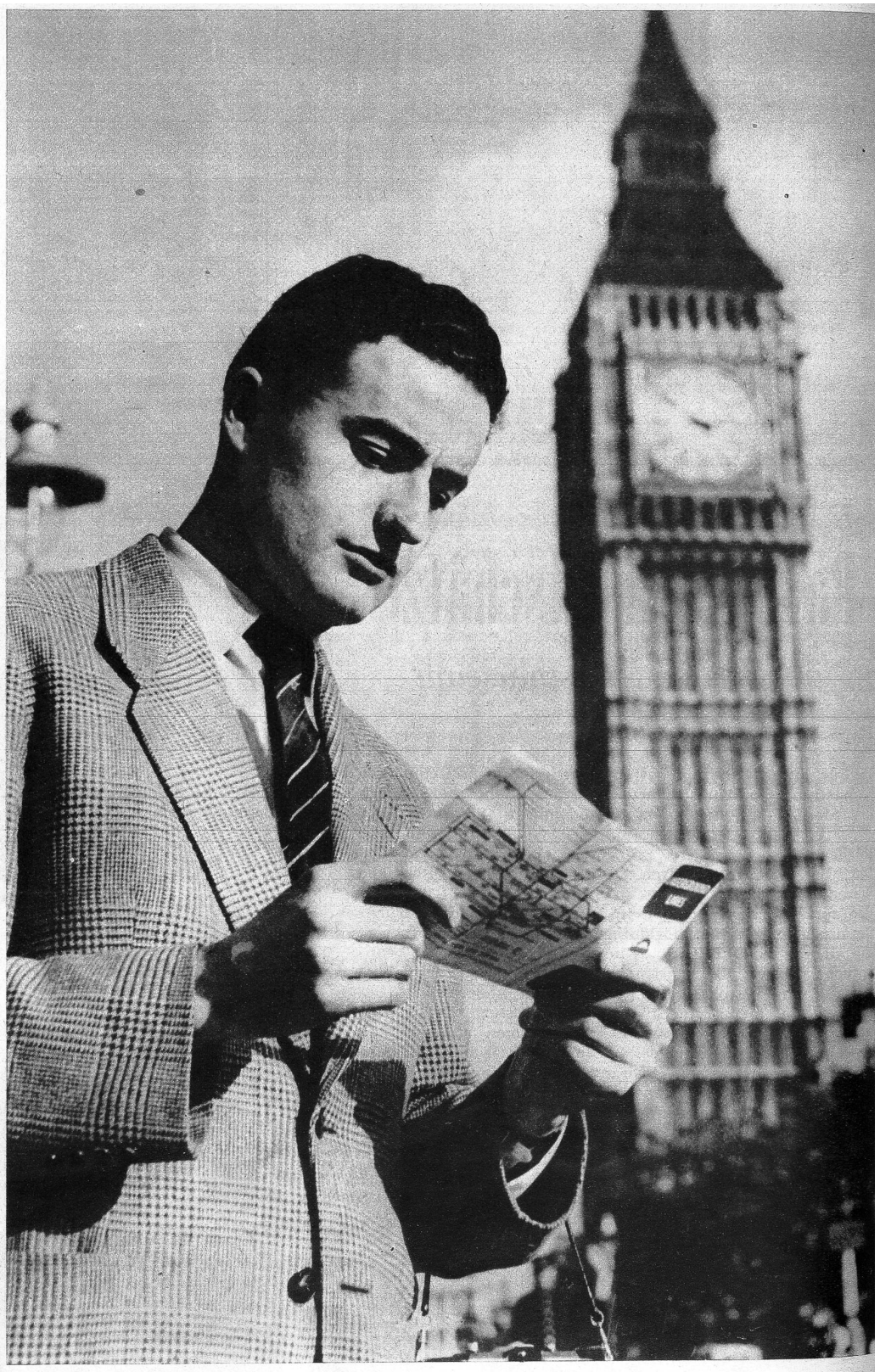
Eine kaufmännische Schule für junge Schweizer in London

Bildbericht von Willy Rothmund

Herrn W. aus Zürich gefällt es sehr in London. Das Essen sei allerdings nicht so gut wie in der Schweiz, und für eine gute Rösti würde er viel geben. Sein Wunsch ist, nach Südamerika zu gehen, um dort als Vertreter einer Schweizer Firma zu arbeiten.



Herr K. aus Winterthur will bis zum Frühling in England bleiben, um dann für einige Zeit in die Schweiz zurückzukehren. Auch er möchte für eine Schweizerfirma ins Ausland, aber nur für einige Zeit. Die Schweiz sei halt doch schön, und wenn er mal einige Länder gesehen habe, wolle er in der Schweiz ansässig werden.



Welcher junge Schweizer hatte noch nie den Wunsch, einmal sein Bündel zu packen, um dann irgendwohin in die Welt hinaus zu reisen? Es liegt sicher in der Natur des Schweizers, nicht sein ganzes Leben in der Heimat verbringen zu müssen.

Um diesem Drang in die Welt Rechnung zu tragen, errichtete der Schweizerische Kaufmännische Verein im Jahre 1922 in London eine Schule, wo sich die jungen Schweizer in der englischen Sprache ausbilden können, darf doch heute die englische Sprache als Weltsprache angesehen werden. Aber der Unterricht in der Swiss Mercantile School soll dem lernbeflissenen Schweizer nicht nur die englische Sprache vermitteln, sondern auch, soweit dies möglich ist, eine praktische Berufstätigkeit in England ersetzen.

In den Jahren 1922 bis 1939 besuchten mehr als 8000 Schweizer und Schweizerinnen das College. Mit Ausbruch des Krieges mussten seine Tore gezwungenermassen geschlossen werden. Doch der ausgezeichnete Ruf, den es von jeher genoss, veranlasste die Swiss Mercantile Society in London, die Schule im April 1946 wieder zu eröffnen, allerdings in bescheidenem Rahmen, da die erlittenen Kriegsschäden nur zum Teil behoben werden konnten.

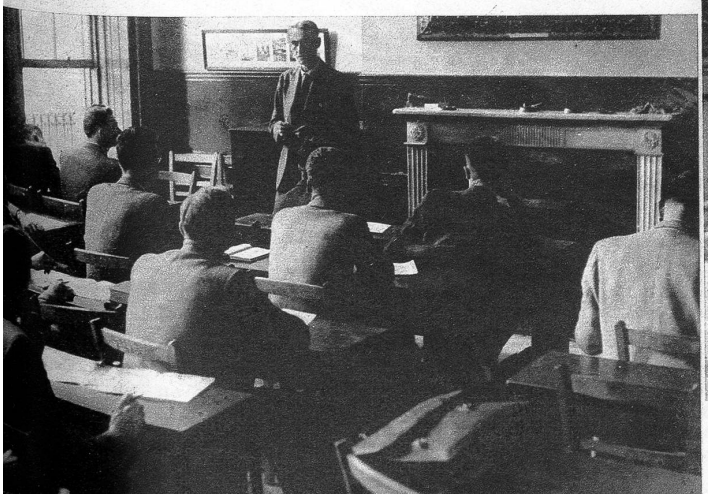
Die Photos zeigen nun einige Schüler und geben darüber Aufschluss, wie sich die jungen Schweizer in London ihre Zukunft gestalten möchten.

Die Swiss Mercantile School in London

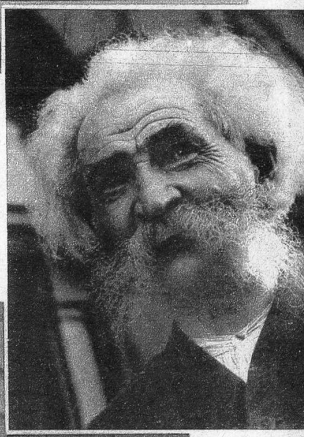
Herr R., ein 24jähriger Aargauer aus Rupperswil, ist sehr unternehmungslustig. In den letzten 5 Jahren hat er in verschiedenen Geschäftshäusern im Welschland und im Tessin gearbeitet. Er liebt die Gastfreundschaft der Engländer sehr. Nach seinem Aufenthalt in London will der Rübliländer nach Spanien, um dort eine weitere Sprache zu erlernen. (Mitte.)
Herr M. aus Münsingen beabsichtigt nach seinem Studienaufenthalt in London nach Nordamerika und später nach Südamerika zu gehen. Brasilien, Argentinien oder Chile wird sein künftiges Arbeitsfeld sein. Ob er wieder in die Schweiz zurückkehre, hänge vom Erfolg seiner künftigen Tätigkeit in diesen Ländern ab, denn irgend jemand habe doch mal geschrieben « Wo's mir gut geht, ist meine Heimat». (Aussen rechts.)

Links: Herr L. aus Erstfeld ist einer der jungen Schweizer in der Swiss Mercantil School. Seine Zukunftspläne sind noch unklar, aber am liebsten möchte er nach Beendigung der Schule in den Fernen Osten, um dort eine Stelle als Kaufmann zu übernehmen.

Während einer Unterrichtsstunde. Die Schulzimmer sind sehr einfach aber praktisch eingerichtet. Vieles konnte durch die Kriegsschäden noch nicht ersetzt werden. Die jungen Schweizer werden nicht nur in der englischen Sprache, sondern auch über englische Staatskunde und Geschichte, Handelslehre und alles, was ein guter Kaufmann braucht, unterrichtet.



Das Haus der Swiss Mercantil School in London.



Rechts: « Daddy », Alfred Bossart ist der Abwart der Schweizer Schule und lebt seit mehr als vierzig Jahren in London. Trotz seines hohen Alters lässt es sich Herr Bossart nicht nehmen, jedes Jahr in die Schweiz zu reisen, um dort seine Ferien zu verbringen.

Die Schule ist aus.